Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strategie. Eine Studie von Blume, Oberst. Berlin, 1882. E. S. Mittler u. Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung. Preis 6 Fr. 70.

Der Verfasser, bekannt durch seine Geschichte des Krieges Deutschlands gegen die dritte französische Republik (zweite Hälfte des deutsch-französischen Krieges 1870/71), hat in vorliegender Studie gesucht, die großen leitenden Gesichtspunkte der Kriegführung, die den Inhalt der Strategie bilden, darzustellen und zwar sie aus den Grundzügen der letzten Kriege systematisch zu entwickeln. Er stellt keine Lehrsätze auf, denn ein Stratege kann nicht wie ein Taktiker gebildet werden; die Strategie läßt sich eben nicht wie die Taktik lehren. Nur große Genies können große Strategen sein. Da es bekanntlich zu allen Zeiten nur sehr wenige gegeben hat, so sind auch diejenigen Heerführer, die auf den Namen „Stratege" Anspruch machen dürfen, leicht aufzuzählen. Es ist wohl möglich, all' die Wechselfälle und Kombinationen kriegerischer Erfahrung der jüngsten Zeit mit Schärfe und Treue darzustellen, aber unmöglich, sie in ein Lehrsystem zu bringen. Wie würde man die Kombination der deutschen Heeresleitung, die zur Einschließung von Metz führte, beurtheilt haben, wenn Bazaine, die momentane Niederlage der preußischen Garde benutzend, den einschließenden Ring der deutschen Armeen durchbrochen hätte? Muß man nicht andererseits der Kombination der französischen Heeresleitung, die mit der Niederlage an der Lisaine endete, trotz des Mißerfolges, vom strategischen Standpunkte aus volle Gerechtigkeit widerfahren lassen?

Die Studie des Oberst Blume stellt nur Grundgedanken auf und überläßt dem Leser, sie für sich weiter zu verarbeiten. Wir empfehlen unsern Lesern im jetzigen Momente, wo die Frage der Landesbefestigung endlich einer Lösung entgegen zu gehen scheint, speziell das 17. Kapitel, welches von der strategischen Bedeutung fester Plätze handelt. Darin wird die hohe Bedeutung nachgewiesen, welche ein zweckmäßig angelegtes Befestigungssystem für die Landesvertheidigung hat, und dargelegt, wie es, richtig benutzt, die Thätigkeit der beweglichen Streitkräfte in der mannigfaltigsten Weise wirksam zu unterstützen vermag. —

Die Studie ist nicht sehr umfangreich und wird, weil anregend geschrieben, den Leser in keiner Weise ermüden. J. v. S.

Die Geschichte des 6. badischen Infanterie-Regiments Nr. 114 im Rahmen der vaterländischen Geschichte und der Spezialgeschichte von Konstanz. Populär dargestellt von Premierlieut. Waenker von Dankenschweil. Berlin, 1882. E. S. Mittler u. Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung. Preis 6 Fr. 70.

Eine „Regimentsgeschichte" interessirt zunächst allerdings wohl nur die Betheiligten, d. h. die Regimentsangehörigen, doch die vorliegende ist so frisch geschrieben und liest sich so leicht, daß wir sie auch weiteren Kreisen als anregende militärische Lektüre empfehlen dürfen. Speziell bei uns wird die Regiments-Vorgeschichte (d. h. die Spezial-Geschichte von Konstanz bis zur Gründung des Großherzogthums Baden durch Großherzog Friedrich Karl) Interesse erregen. Der traurigen Vorgänge der Revolution und der Betheiligung Badens am Kriege von 1866 gegen Preußen ist — aus leicht begreiflichen Gründen — nur kurze Erwähnung gethan, dagegen haben die dem Kaiser vom Offizierskorps des Regiments vor einigen Jahren offerirten Feste eingehende Darstellung gefunden.

Das Buch ist hauptsächlich für die Unteroffiziere und Mannschaften bestimmt. J. v. S.

Schiffspanzer und Schiffsartillerie, deren historische Entwicklung und ihr Werth für die Marine der Gegenwart. Von v. Henk, Vize-Admiral a. D. Berlin, 1882. Verlag von Gustav Hempel. Preis 1 Fr. 60.

Die interessante Broschüre behandelt den Wettstreit zwischen Panzer und Artillerie, die Herstellung der Schiffspanzer, deren verschiedene Systeme, die Schiffsartillerie und ihre Entwicklung und gibt als Zugabe die detaillirte Beschreibung vom Bombardement von Alexandrien. J. v. S.

Leitfaden für den Unterricht in der Befestigungskunst und im Festungskrieg an den königlichen Kriegsschulen von Hauptmann Schueler. Mit Abbildungen und Tafeln. 3. Auflage. Berlin, 1882. E. S. Mittler u. Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung. Preis 6 Fr. 70.

Vorliegender, auf Befehl der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungs-Wesens ausgearbeiteter Leitfaden ist allen jüngeren Offizieren unserer Armee, die sich im Befestigungswesen die der Infanterie, wie auch der Kavallerie, nöthigen Kenntnisse aneignen wollen, sehr zu empfehlen, da er ebenso klar und übersichtlich wie umfassend ist. Derselbe wird auch als Gedächtniß-Nachhülfe die trefflichsten Dienste leisten. Zahlreiche Figuren erleichtern das Verständniß. J. v. S.

Eidgenossenschaft.

— **(Das Zentralkomite der Schweizerischen Offiziersgesellschaft an die Sektionen.)**

Werthe Kameraden! Wir haben die Ehre, Ihnen beifolgend das Protokoll der Delegirtenversammlung vom 4. und 5. November zu geneigter Kenntnißnahme zu übermitteln. Sie wollen demselben entnehmen, daß den gefaßten Beschlüssen zufolge von Seite der einzelnen Sektionen eine Reihe von Berichten und Gutachten erwartet werden, sei es zu Handen des Zentralkomite oder der aufgestellten Kommissionen.

Direkte Berichterstattung an das Zentralkomite findet statt mit Bezug auf die Frage der Verbesserung der Instruktion der Infanteriekadres (s. pag. 10 des Protokolls).

Wir gewärtigen Ihre bezügliche Eingabe bis spätestens 1. Juni 1883.

Für die übrigen Fragen hat das Zentralkomite nachfolgende Kommissionen bestellt:

1. Für die Frage der Berittenmachung des schweizerischen Offizierkorps: Die Herren Oberstbrigadier Zollikofer, St. Gallen; Oberstlieutenant Peter, Bern; Oberstlieutenant Roth, Aarau; Oberstlieutenant Keller vom Generalstab, Bern; Major Baltenschweiler, Zürich.